

Die Verhaltenstrainer für Menschen mit Hunden

Thema heute: Ist mein Hund gestresst?

Zerstört Ihr Hund plötzlich Gegenstände in der Wohnung, hat keinen Appetit mehr, möchte permanent aufreiten, bellt andauernd oder leckt oft an einer Pfote? Dies alles können Symptome für Stress sein, es gibt deren aber noch viel mehr.

Oft reagieren wir mit Wut oder Druck darauf und so beginnt ein verhängnisvoller Teufelskreis, der schwer zu durchbrechen ist.

In unserer heutigen Gesellschaft sind wir Menschen immer häufiger gestresst und unseren Vierbeinern geht es nicht anders, sie haben es vielleicht sogar noch schwerer. Wir übertragen bewusst oder unbewusst unsere Probleme mit auf unsere Hunde, haben keine Zeit, ausgiebig mit ihnen in Gegenden zu spazieren, wo weniger Lärm,



Menschen, Autos usw. sind. Wir dulden immer weniger, dass unsere Hunde mit anderen Hunden spielen, sich schmutzig machen, nach Mäusen buddeln, sich in Aas wälzen ... und unterbinden damit immer mehr ein artgerechtes, ausgeglichenes Hundeleben.

Stress kann eine Reihe von Krankheiten nach sich ziehen. Die Atmung geht schneller, der Hund hechelt vermehrt, läuft ständig hin und her, der Hund pinkelt andauernd oder wieder ins Haus, es treten Verdauungsprobleme auf, er hat Durchfall ... Auch viele



Haut- und Fellprobleme, Allergien, Nieren und Herz-Kreislaufkrankungen können auf Stress zurückgeführt werden. Verhaltensstörungen, wie z.B. Angst und Aggressionen sind sehr häufig durch vermehrten Stress entstanden.

In der Arbeit mit verhaltensauffälligen sowie aggressiven und ängstlichen Hunden ist es daher sehr wichtig, auf Stresssymptome in der Körpersprache des Hundes zu achten. Jeder Hund zeigt eine ganze Reihe von Stresszeichen und es können bei jedem Hund andere Anzeichen sein. Diese gehen vom einfachen 'sich

wegdrehen', sich schütteln, über die Schnauze lecken, den Blick wegdrehen, aufreiten, bis über klare Anzeichen wie z.B. Rute einklemmen, Ohren nach hinten legen, zittern oder sogar in Panik weglaufen.

Erkennt man diese Zeichen, kann (und muss!) man seinen Hund vor unnötigen stressigen Situationen absichern und macht so den Weg frei für ein unbeschwerteres, gesünderes Leben von Mensch und Hund.

Wir wünschen euch eine schöne Woche – und seid nett zu euren Hunden!

Nico Feider
und Monique Wies

Buchquelle: „Stress bei Hunden“ von Martina Nagel, Clarissa v. Reinhardt

Fragen an die Therapeuten bitte unter:
jdichter@editpress.lu